

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

113 (16.5.1919)

# Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgepaltene Beitzelle oder deren Raum 12 Pfg., Kleinzeile 30 Pfg., dazu Zenerungszuschlag 20 %.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 113.

Freitag, den 16. Mai 1919.

90. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

In den Ruhestand treten: der Vorstand des Geheimen Kabinetts Wirklicher Geheimrat Dr. Frhr. von Babo und Geh. Legationsrat Dr. Adolf Seyb sowie der Prof. für Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Otto Lehmann.

Karlsruhe, 16. Mai. Ein amtlicher Artikel in der „Karler Bzg.“ über die Aussichten des philologischen Studiums stellt fest, daß die Zahl der Anwärter für den höheren Schuldienst um mehr als das Doppelte den Bedarf übersteigt. Es wird betont, daß die Aussichten auf dauernde Verwendung als Lehramtspraktikant, wie auf etatmäßige Anstellung als Professor sehr ungünstig sind und deshalb eindringlich vor dem Zugang zum philologischen Studium gewarnt.

Karlsruhe, 16. Mai. In der zweiten Hälfte des Monats April wurden wegen Schleich- und Kettenhandels der Fahndungsbilzug des Kriegswucheraerts hier 703 Anzeigen vorgelegt und in 650 Fällen erfolgte die Beschlagnahme von Lebensmitteln. U. a. wurden beschlagnahmt: 44 Zentner Mehl, 46 Ztr. Fleisch, über 8000 Eier, 26 Ztr. Brotgetreide, 28 Ztr. Zucker, 7 Ztr. Butter und Schmalz, nahezu 350 Ztr. Kartoffel, 300 Liter Öl, 92 Ballen Leder und große Mengen Rauchtabak.

Karlsruhe, 14. Mai. Die hiesigen Tageszeitungen veröffentlichten im Anzeigenteil die Todesanzeige des Münchener Kommunistenführers Gustav Landauer, der ein gebürtiger Karlsruher ist und dessen Angehörige noch hier leben.

Durlach, 16. Mai. Aus zuverlässiger Quelle wird uns mitgeteilt, daß die erste Sendung des für die Stadt Durlach be-

stimmten amerikanischen Speckes im Schlachthof Karlsruhe behufs Vornahme der Tridinenschau eingetroffen ist. Die Ausgabe des Speckes wird in den nächsten Tagen erfolgen können.

Durlach, 16. Mai. Morgen abend 8 Uhr wird der Landtagsabgeordnete A. Weißmann im Gasthaus zum „Lamm“ in einer Versammlung der Sozialdemokratischen Partei das sehr zeitgemäße Thema „Die Friedensbedingungen der Entente und die Sozialdemokratie“ in einem Vortrag behandeln. Wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf diesen Vortrag aufmerksam zu machen.

Durlach, 16. Mai. Der Verein selbständiger Gärtnereigenen Badens, Bezirksgruppe Karlsruhe, lädt auf Sonntag nachmittag 2 Uhr zu einer Besprechung im Gasthaus zum „Lamm“ ein. Das Thema „Nationale Gemüseerzeugung und neuerzeitlicher Gemüseabfabr“ ist von so großem Interesse, daß ein Besuch sehr lohnend sein wird, und sei auch an dieser Stelle auf die Besprechung noch besonders hingewiesen.

Durlach, 16. Mai. Auf die Vorstellung der Stadtverwaltung bei der Generaldirektion der bad. Staats-eisenbahnen wegen Verbesserung des Schnellzugsverkehrs hat die Generaldirektion erwidert, daß mit Rücksicht auf die erhebliche Einschränkung des gesamten Fahrplans weitere Schnellzugshalte in Durlach vorerst nicht eingeführt werden könnten. Es wird jedoch bei der Bearbeitung des Sommerfahrplans geprüft werden, ob sich bei dem einen oder anderen Schnellzug das Anhalten in Durlach ermöglichen läßt.

Durlach, 16. Mai. Es sei an dieser Stelle erwähnt, daß die Kapelle der Evangl. Gemeinschaft hier neu renoviert wurde. Die Malerarbeiten sind von Herrn Malermeister

Scheuble hier in geschmackvoller und dem Ernst des Hauses entsprechender Weise ausgeführt, besonders das Kanzelfeld ist eine wirklich schöne und symbolische Darstellung nach eigenem Entwurf des Malermeisters.

Mosbach, 16. Mai. In dem benachbarten Gundelsheim hat der Postgehilfe Robert Schuster von Tiefenbach beim Spielen mit einem Revolver die 23jährige Postgehilfin Verta Lederer erschossen.

Mannheim, 16. Mai. Schwere Kindesmißhandlungen hatte sich die 41jährige Arbeiterfrau Elisabeth Kay zu Schulden kommen lassen. Sie hatte die beiden von ihrem zweiten Mann in die Ehe gebrachten 11- und 13jährige Kinder in ganz roher Weise behandelt und wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Rosenberg, 16. Mai. Zu schweren Ausschreitungen kam es in Sindolsheim bei der Verhaftung eines Landwirts, der im dringenden Verdacht des Schleichhandels stand. Als der Verhaftete mit der Eisenbahn weggebracht werden sollte, bedrohten die Einwohner von Rosenberg und Sindolsheim die Fahndungspolizei und befreiten den Festgenommenen.

Meskirch, 16. Mai. Der städt. Voranschlag für 1919 schließt so günstig ab, daß die Umlage von 23 Pfg. auf 18 Pfg. herabgesetzt werden kann.

Donaueschingen, 16. Mai. Wegen umfangreicher Schießungen ist der Vorstand des hiesigen Garnison-Soldatenrats, Mez, verhaftet worden. Bei seinen Schiebereien, Unterschlagungen usw. soll es sich um ganze Wagenladungen handeln. Wie umfangreich die Schiebereien des Mez waren, geht der „Konst. Bzg.“ zufolge daraus hervor, daß sich das Guthaben des Verhafteten

## Der gute Kamerad.

Original-Roman von Bala Stein.

(Fortsetzung.)

„Die Sache würde dir eine spätere ernstere Heirat erschweren.“

„Das ist nicht einmal wahr. Ich würde stets einen Mann finden, wenn ich will, Jost. Die meisten laßt ja doch nur mein Geld, das weiß ich, und darum möchte ich auch gar nicht heiraten.“

„So bitter, Kindchen?“

„Nicht bitter, nur nicht verblendet. Nein, Jost, alle Gründe, die du mir aufzählst, sind nicht stichhaltig.“

„Und wenn dir während der Zeit, da du zum Schein meine Frau sein willst, der Mann begegnet, Aita, den du lieben würdest? Wenn der für dich Bestimmte gerade dann in dein Leben träte? Und du ihm nicht näher kämest, du ihn verlieren müßtest, nur weil er denken würde, du seiest die Frau eines anderen? Was dann, Kind? Hast du auch daran gedacht?“

„Der Mann, den du meinst, Jost, wird nicht kommen,“ sagte sie und wieder zitterte ihre Stimme. „Ich bin zwanzig Jahre geworden, ohne die große Liebe kennen zu lernen, warum sollte sie gerade nun in mein Leben kommen? In einem Jahre kann ich wieder frei sein.“

„Das Leben spielt oft seltsam, Kind. Ge-

rade wenn du es am wenigsten denkst und wünschst, kann dein Schicksal sich erfüllen.“

Sie dachte: „Mein Schicksal bist du! Und wirst es ewig sein!“ Aber sie sprach es nicht aus. Sie sagte nach einer Weile des Besinnens:

„Und wenn es so käme, Jost, dann bliebe immer noch die letzte Möglichkeit, daß ich dem Manne sage, wie die Dinge in Wahrheit liegen, und daß er dann auf mich wartet, bis ich frei sein werde. Wenn er mich liebt, wird er es tun.“

„Nein, Aita, es geht nicht, es geht nicht! Der Plan ist zu abenteuerlich, zu gewagt, zu unmöglich! Ich kann dieses Opfer nicht annehmen von dir, niemals, niemals!“

„Es ist kein Opfer,“ rief sie, „oh, daß du das Ganze so falsch auffaßt! Tue ich meine Tat denn nicht ebenso sehr für mich wie für dich? Bin ich dir denn so fremd und fern, daß dein Unglück nicht auch das meine sein müßte? Jost, vergiß du denn ganz, daß deine Mutter immer wie meine eigene an mir gehandelt hat, daß ich in eurem Hause meine Heimat fand, zum erstenmal eine Heimat, daß ich in dir den Nächsten, den Besten, meinen Bruder stets sah? Und euer Unglück sollte nicht auch das meine sein? Und die Möglichkeit, euch, nein uns zu helfen, sollte ich nicht mit beiden Händen ergreifen? Jost, Jost, besinne dich doch! Denke, wer ich dir und deiner Mutter bin! Keine Fremde, die dir ein Opfer bringen will! Ich gehöre doch

zu euch! Ich bin die Eure! Euer Los ist immer und immer das meine, euer Unglück mein Leid, euer Glück meine Freude! Be- greife mich, Jost, begreife mich doch endlich! Kein Opfer bringe ich dir! Eine Notwendigkeit erfülle ich an mir und an dir. Die Mög- lichkeit für uns alle, für dich, für mich und die Mutter, weiter in Ruhe und Freude und Frieden zu leben, ergreife ich nur, nichts weiter, nichts mehr!“

Er war wieder vor sie hingetreten. Er griff ihre beiden Hände und führte sie lang- sam und feierlich an seine Lippen.

„Ich hatte den Glauben an Treue und Freundschaft verloren,“ murmelte er leise, „den Glauben an die Menschheit hatte ich be- graben in diesen Tagen. Da bist du ge- kommen, Aita, und hast ihn mir neu zurück- gebracht. Du Tapfere, du Liebe, ich danke dir! Aus tiefstem Herzen danke ich dir!“

„Du nimmst meinen Vorschlag an?“ fragte sie bebend.

„Nein, Aita, das tue ich nicht, das kann ich nicht. Deinetwegen nicht, Kind! Aber daß du ihn mir machtest, daß du dich opfern wolltest für mich und Mama, das ist in der finsternen Nacht meines Unglücks ein heller Lichtstrahl, das ist wie ein Funke von Glück. Du hast mir wohlgetan, Aita, wie lange, lange kein Mensch. Und nun geh' und laß uns nicht wieder davon sprechen. Wir müssen das Schicksal gewähren lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

bei einer hiesigen Bank auf über 100 000 M. belief.

oo. Konstanz, 16. Mai. (Die Heimkehr aus dem französischen Hungerlager.) Von zuständiger Seite erhalten wir folgende Mitteilung: Ende April wurde auf der Austauschstation in Konstanz ein Offizier und 396 Mann in Empfang genommen, die aus den Gefangenen-Lagern Beclevy, Pontaine sous Feuy und Candor kamen. Der Eindruck, den die Ausgetauschten diesmal bei ihrer Ankunft hier machten, war ein besonders trauriger. Bisher waren es Schwerverwundete, denen dort die ersten Grüße der Heimat dargebracht werden konnten; diesmal aber war der größte Teil der Zurückgekommenen nicht verwundet, sondern, von den Feinden offenbar deshalb abgeschoben worden, weil die Gefangenen durch Unterernährung erschreckend abgemagert waren und in ihrem geschwächten Zustand jedenfalls zu keiner Arbeit mehr ausgebeutet werden konnten. Da aus den Zurückgekehrten die von dem Lager Candor Kommenden durch verhungertes und abgemagertes Aussehen sofort herauszufinden sind, scheint es erforderlich, die Zustände in diesem Lager näher zu erörtern. Wir erhalten aus den Erzählungen der von dort kommenden Gefangenen Franz Tobias J.-N. 19/10, Werner Blod J.-N. 868, Max Martin J.-N. 139/4 und Reinhold Rohbach J.-N. 139/4 folgendes erschütterndes Bild des Gefangenenlagers Candor, das im September 1918 eingerichtet wurde. Alle neuereintreffenden Gefangenen wurden zunächst im ersten Teil des Lagers, dem sogenannten „Hungerlager“, einem mit Drahtverhau umgebenen Platz, unter freiem Himmel untergebracht. Nur im zweiten Teil des Lagers, dem Gefangenenlazarett, gab es zur Unterbringung Zelte. Durchschnittlich enthielt das Lager 8 000 Gefangene, jedoch war die Belegung zeitweise bis auf 18 000 Mann gestiegen. Erst wenn „im Hungerlager“ die Personalien der Gefangenen festgestellt und die Verhöre erfolgt waren, was zumeist acht Tage andauerte, wurden sie in anderen Lager-teilen untergebracht. Hier wurden sie dann in Arbeitsabteilungen eingeteilt, und nach einer Arbeitszeit von 3 Monaten kamen sie wieder ins Lager zurück. Die Verpflegung im Lager Candor war durchaus unzureichend. Gab es Pferd fleisch und Kartoffel, so war oft das ganze Essen ungenießbar, da das Fleisch von Pferden stammte, die geschlachtet worden waren, weil sie nicht mehr stehen konnten und mit Eiterbeulen überdeckt waren, während die dazu gelieferten Kartoffel erfroren waren. Ins Revier kamen die Gefangenen nur, wenn sie über 39 Grad Fieber hatten. Im ganzen Lager war nur eine einzige Wasserpumpe, die den ganzen Tag für die Küche in Betrieb war. Wäschewaschen oder Baden war unmöglich. Die mit Arrest bestrafte erhielten täglich Stockschläge auf die Hände und aufs Gesicht, wie überhaupt im Lager Candor in letzter Zeit viel geprügelt wurde.

— Evangelischer Vortag. Da unser Volk durch die Friedensbedingungen seiner Feinde vor eine furchtbar schwere Entscheidung gestellt ist, hat der Evang. Oberkirchenrat in Übereinstimmung mit den anderen Kirchenleitungen der deutschen evangelischen Christenheit angeordnet, daß am Sonntag, den 18. Mai in allen Gotteshäusern ein Vortag gehalten wird. Die Kirchenopfersammlungen sollen für Kriegsgefangene und Kriegsnotleidende bestimmt sein.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. Der Friedensauschuß der National-Versammlung wird am Samstag, den 17. Mai, nachmitt. 5 Uhr im Reichsfinanzministerium in Berlin wieder zusammentreten.

\* Berlin, 16. Mai. Wie der „Germania“ mitgeteilt wird, beschäftigt sich das Kabinett nach wie vor mit der Frage einer Volksabstimmung über die Friedensbedingungen für den Fall, daß keine Abänderung des Friedensentwurfes der Entente möglich ist. Einen endgültigen Beschluß hat

das Kabinett noch nicht gefaßt. Auch die Fraktionen der Nationalversammlung beschäftigen sich mit dieser Frage.

\* Berlin, 16. Mai. Laut „Berl. Vol-Anz.“ erklärte der Hauptvorstand des deutschen Ostmarkenvereins in seiner Kundgebung, daß die Ostmärker bereit sind, die Folgen einer Ablehnung der Friedensbedingungen zu tragen. Viel entschlicher wäre es, wenn wir diesem schändlichen Dokument eines unerhörten Ausrottungswillens unsere Unterschrift gäben.

\* Berlin, 16. Mai. Nach einer Genfer Meldung des „Berl. Tagebl.“ ist, Pariser Meldungen zufolge, der Friedensvertrag für die Türkei fertiggestellt. Er sieht die Erklärung Konstantinopels zu einer freien Stadt unter Aufsicht des Völkerbundes vor.

W.T.B. Berlin, 16. Mai. Von der angeblich aus Süddeutschland gemeldeten Verdoppelung der Grenzschutztruppen und der vorläufigen Verschiebung der Auflösung des Großen Hauptquartiers ist an amtlicher Stelle nichts bekannt. Derartige Pläne sind auch nicht erörtert worden.

\* Berlin, 16. Mai. Laut „Berl. Vol-Anz.“ wurde gestern einer der berüchtigsten Ein- und Ausbrecher, der sich während der spartakistischen Unruhen auch als Bandenführer hervorgetan hatte, von der Reutölnner Kriminalpolizei zum zehnten Mal festgenommen. Es ist ein gewisser Hermann Bethenit. Dieser wurde während der beiden letzten Kriegsjahre nicht weniger als acht Mal fahnenflüchtig. Bei der letzten Verhaftung mußten die Beamten seine tätlichen Angriffe mit der Schußwaffe abwehren. Während der Reutölnner Unruhen stand Bethenit an der Spitze einer Bande, die u. a. das Amtsgerichtsgefängnis stürmte und die Gefangenen befreiten.

\* Berlin, 16. Mai. Wie der „Berl. Vol-Anz.“ aus Frankfurt a. M. erfährt, verboten die Franzosen in Mainz die Gründung einer städtischen bewaffneten Einwohnerwehr nach preussischem Muster, da sie einen ungenügenden Schutz gegen Unruhe darstellen.

Berlin, 15. Mai. In einigen Zeitungen wird ein Gesetz gegen den Streik angekündigt. Die Nachricht ist unzutreffend. Ein derartiges Gesetz ist auch nicht in Vorbereitung.

— Beuthen i. Oberschl. 15. Mai. Wie der Oberschlesische Wanderer meldet, wurde auf der Straße nach Hohenlinden ein Wagen der fürstlich Donnermarschischen Verwaltung in Neudorf von acht Banditen überfallen, die den Kutscher und das Begleitpersonal vom Gefährt rissen und mit ihm davonjahren. Im Wagen befanden sich 300 000 Mark Lohngelder, die einer Bank in Beuthen zugeführt werden sollten. Die Räuber sind unerkannt entkommen.

W.T.B. Helgoland, 15. Mai. Der Altonaer Fischdampfer „Hansa“ ist 35 Meilen westlich von Helgoland auf eine Mine gestoßen und in die Luft geflogen. Die Besatzung, außer zwei Heizern und einem Rezmacher, wurde gerettet.

W.T.B. Bamberg, 15. Mai. Aus Kreisen der pfälzischen Abgeordneten erfahren wir, daß diese treu zum Reiche stehen und alle Abtretungsbestrebungen ablehnen.

#### Frankreich.

W.T.B. Versailles, 15. Mai. „La Politique“ meldet, daß der Kammerauschuß für auswärt. Angelegenheiten gestern beschlossen habe, die Regierung zu ersuchen, ihm den Friedensvertrag zur Prüfung sofort zuzustellen. Der Ausschuß hätte den Vertragsentwurf nur aus dem der Presse zugestellten Auszug, welcher zu kurz sei und in gewissen Punkten irrtümliche Angaben enthalte, kennen gelernt.

Berlin, 15. Mai. Gestern abend hat Clemenceau der deutschen Delegation in Versailles die Antwort der Entente auf die deutsche Note über das internationale Arbeiterrecht überreichen lassen. Die Note bedeutet eine Ablehnung nicht bloß des deutschen Vorschlages, sondern auch der Forderungen der Weltarbeiterschaft, die von der Berner Konferenz formuliert und auf Antrag der deutschen Gewerkschaften in den deutschen Vorschlag übernommen worden sind. Vor allen Dingen wird die geforderte Einberufung einer Arbeiter-Friedenskonferenz gleichzeitig mit der Diplomatischen Konferenz in Versailles abgelehnt. Es wird betont, daß die alleinige Entscheidung die Regierung trifft und daß den Arbeitern kein Mitbestimmungsrecht zugestanden wird.

W.T.B. St. Germain, 15. Mai. Die österreichischen Delegierten trafen gestern abend hier ein. Es hatten sich viele Journalisten eingefunden: Dr. Renner stieg als erster aus dem Zuge und wurde durch den Präsidenten in freundlicher Weise begrüßt, der versichert, daß er nach allen Regeln der französischen Höflichkeit behandelt werde. Man stellte ihm darauf Major Bourgeois vor, der den Verkehr mit den Delegierten vermitteln soll. Dr. Renner bedankte sich für den Empfang und bedauerte, nicht in französischer Sprache antworten zu können. Er erklärte den Journalisten auf Befragen über den Verlauf seiner Reise, daß er mit Bewunderung über das blütenüberhauchte Frankreich gesehen habe. Die freundlichen Österreichischen haben einen besseren Eindruck gemacht als die deutschen Delegierten.

W.T.B. Bern, 15. Mai. Wie schweizerische Blätter aus zuständiger Quelle erfahren, droht die rumänische Delegation in Paris infolge des Beschlusses des Zehnerrates, den Banat zwischen Serbien und Rumänien zu teilen, die Konferenz zu verlassen.

#### Verchiedenes.

— In einem Ulmer Hotel machte sich ein Gast dadurch verdächtig, daß er mehrfach verpackte, tausendmarkscheine, die einen Sperrvermerk trugen, zu wechseln. Bei der Kontrolle entdeckte die Polizei im Koffer des Verdächtigen 470 000 Mark in tausendmarkscheinen. Nach anfänglichem Leugnen gestand der Mann ein, ein Münchener Räte-minister zu sein. Auf Verlangen der Münchener Behörde wurde der Verhaftete im Auto nach München gebracht.

— Ein unliebsames Mißgeschick hatte ein Herr, der vornehm und mit Zylinderhut gekleidet war, auf dem Mähltheuer Bahnhof. Beim Einsteigen in den Zug stieß er mit dem Zylinder an, wobei dieser herunterfiel und aus ihm gegen drei Pfund Schweinefleisch purzelten. Schnell entschlossen, raffte er das Fleisch zusammen und unter dem Gelächter der Zuschauer verschwand er im Zug.

— Der frühere Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses Ludwig Kavaay wurde in Mals mit mehreren Großgrundbesitzern als Geiseln verhaftet, um nach Budapest gebracht zu werden. Auf dem Weg dorthin wurde Kavaay auf einer Eisenbahnstation aus dem Wagen gerissen, an die Wand gestellt und erschossen.

— Am 31. Mai läuft die Frist ab, in der die Aufstellung des Vermögensverzeichnisses bewirkt sein muß. An Hand dieser gesetzlich vorgeschriebenen Aufstellung dürfte die Veranlagung zur außerordentlichen Kriegsabgabe für 1919, ferner zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs und endlich zur Vermögensabgabe erfolgen. Es ist demnach für alle Steuerzahler von größter Wichtigkeit, sich über die Frage der Verpflichtung zur Aufstellung des Vermögensverzeichnisses und über die Form und den Inhalt zu unterrichten, wenn sie sich vor Nachteilen und Strafen schützen wollen. Wir empfehlen unsern Lesern das in Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, erschienenen Buch von Regierungsrat Dr. Hölfeld: „Die Aufstellung von Vermögensverzeichnissen“ (Ladenpreis 4,40 M.), das in jeder Buchhandlung vorrätig ist. Das Buch enthält den amtlichen Vor- und Nachdruck zur Aufbewahrung einer Abschrift sowie den Kurszettel.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Durlach. Güterrechtsregisteramt, Schöner Karl, Maurer in Königsbach, und Sophie geb. Fischer, gerweitete Klind. Vertrag vom 10. April 1919 Gütertrennung. Amtsgericht**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konimanns Alexander Rohweg in Durlach ist Termin zur Schlussfassung über einen Zwangsvergleich und zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag, den 6. Juni 1919, vormittags 10 Uhr. Für den Fall der Annahme und Bestätigung des Zwangsvergleichs ist dieser Termin auch zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters bestimmt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Durlach.

**Den Verkehr mit Einstellschweinen betr.**

Nach den zahlreichen hier eingelaufenen Anzeigen werden die Bestimmungen der Verordnung vom 1. Juli 1918, den Verkehr mit Einstellschweinen betr. (Gesetz- und Verordnungsblatt 1918 Seite 173), trotz wiederholter Bekanntgabe immer noch nicht gebührend beachtet. Insbesondere ist auf dem hiesigen Schweine- markt die Wahrnehmung gemacht worden, daß Ferkel durch Händler feilgehalten und von solchen gekauft werden, obwohl ihnen dies nach den §§ 1, 2 und 3 a. D. nicht gestattet ist. Die Nichtbeachtung der in Frage stehenden Vorschriften erfolgt hauptsächlich durch solche Schweinehändler, welche bisher im Heeresdienst gestanden sind und sich mit den während ihrer Abwesenheit getroffenen Maßnahmen noch nicht vertraut gemacht haben. Dieses Verhalten hat, wie in einzelnen Fällen einwandfrei festgestellt worden ist, eine ungerechtfertigte Steigerung der Marktpreise für Ferkel zur Folge gehabt.

Wir weisen erneut auf diese bestehenden Vorschriften hin.

Durlach, den 15. Mai 1919.

**Das Bürgermeisteramt.**

**Verlosung von Kleingärten.**

Wir fordern diejenigen Personen, die sich s. Bt um einen Kleingarten auf dem Rathaus beworben, aber noch keinen zugeteilt bekommen haben, und auch sonst kein Gelände besaßen, auf sich bis längstens

**Montag, den 19. ds. Mts., nachm. 6 Uhr,** auf dem Rathaus — Zimmer 2 — einzufinden, um das zustehende Los zu ziehen. Wer bis zu diesem Zeitpunkt sich zur Verlosung nicht einfindet, verliert seinen Anspruch auf einen Kleingarten.

Durlach, den 15. Mai 1919.

**Der Gemeinderat.**

**Freibankfleisch.**

Am Samstag, den 17. ds. Mts., vormittags von 8 Uhr ab erfolgt Ausgabe von Freibankfleisch an die Familien mit den Ausweisnummern von 2013 bis einschließlich 2048 auf die Marke 1.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 250 Gramm Fleisch zur Ausgabe gegen Kostrennung auf Marke 1 des Ausweises.

Durlach, den 15. Mai 1919.

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

**Pferdefleisch-Berkauf.**

Am Samstag, den 17. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab, erfolgt Ausgabe von Pferdefleisch in nachstehender Reihenfolge:

Bei Pferdemeßger Schneider, Friedrichstr. 7, an die Familien mit den Ausweisnummern 443 bis mit 759 auf die Marke 1.

Bei Pferdemeßger Gughofen, Amalienstr. 23, an die Familien mit den Ausweisnummern 760 bis mit 967 auf die Marke 1.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 200 Gramm Fleisch oder Würst zur Ausgabe.

Zur Empfangnahme sind den Messgern die Ausweise zwecks Kostrennung der Marke 1 vorzulegen.

Durlach, den 16. Mai 1919.

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

**Saatkartoffeln.**

Es ist heute 1 Wagen frühe Saatkartoffeln eingetroffen. Darüber ob und bis wann mit dem Eingang der weiter bestellten Saatkartoffeln gerechnet werden kann, war eine bindende Auskunft nicht zu erhalten. Seitens des Lieferanten wurde aber erklärt, daß die Bestellungen aufgegeben seien. Selbstredend können mit dem heute eingetroffenen Wagen nur die dringendsten Anträge und nur kleine Partien abgegeben werden. Die Ausgabe soll deshalb an die Kleingartenbesitzer erfolgen, denen dadurch die Möglichkeit gegeben wird, höchstens 1 Kr ihres Kleingartens mit Frühkartoffeln zu bepflanzen. Die Ausgabe der Saatkartoffeln findet morgen (Samstag) im Rathausaal statt und zwar:

von 9—11 Uhr an die Kleingarteninhaber mit den Familiennamen A—K

von 3—6 Uhr nachmittags an diejenigen von L—Z.

Die Ausgabe der Kartoffeln auf diese Scheine findet am Montag und Dienstag statt; hierwegen und wegen des Preises erfolgt morgen noch eine besondere Bekanntmachung.

Durlach, den 16. Mai 1919.

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

**Städtischer Verkauf.**

Bei unserem gestrigen Ausschreiben über Abgabe von Kunsthonig soll es bei dem Verkaufspreis für 1/2 Bund nicht 40 Pfg sondern 39 Pfg heißen.

Durlach, den 16. Mai 1919.

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

**Öffentliche Versteigerung.**

**Montag, den 19. Mai 1919, vorm. 9<sup>30</sup> Uhr,** werde ich in Königsbach beim Rathaus im Auftrage gem § 489 S O B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: **1 Pferd (Fuchsstute).** Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt. **Herzog, Gerichtsvollzieher, Durlach, Werderstraße 10.**

**Toilette-Artikel  
Haubennetze  
Parfüms und Puder**  
empfiehlt  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Flügel und Harmoniums**  
werden sachgemäß gestimmt und repariert von  
**C. Hess, Schloßstraße 8.**

**Bekanntmachung.**

Am Sonntag, den 18. Mai muß die Lieferung des elektrischen Stromes in den Bezirken Ettlingen, Durlach und Bruchsal wegen Vornahme von Instandsetzungsarbeiten von 7<sup>00</sup> Uhr vormittags bis 2<sup>00</sup> Uhr nachmittags unterbrochen werden.

**Murgwerk.**

**Das Landes-Schützenkorps**  
stellt noch gediente und ungediente **Freiwillige ein!**  
Erforderlich für alle: **Zeugnis**, ferner für Gediente: **Militärpaß, Entlassungsschein**; für Ungediente: **Polizeilich beglaubigter Erlaubnis-schein der Eltern**  
**Beförderungsmodalität!**  
Uebliche Bedingungen.  
Werbestellen befinden sich in:  
**Seidelberg, Hauptstr. 204, Gasth. „3 Falken“;**  
**Freiburg, Kaiserstr., Kav. Kaserne, Zimmer 6;**  
**Durlach, Hauptstr., Gasthof „zum Schönbühl“; nahe Bahnhof;**  
**Pforzheim, Schloßberg 3, Gasth. „zur Blume“;**  
**Konstanz, Bahnhofstraße 4, Gasthof „Victoria“, gegenüber dem Bahnhof.**

*Zur Eröffnung meines neuzeitlich hergerichteten Ladens empfehle der Einwohnerschaft von Aue und Umgebung:*

**Sommerblusen** ca. 1000 Mt in Krepp, Voile, Musselin, Batist usw. im Preis von 16—20 Mk.  
**Wollblusen** gestreift, kariert, schwarz sehr preiswert.  
**Seidestoffe** gestreift, kariert, **Seidestoff** zu Braut-schwarz, weiß. kleidern.  
**Kostümstoffe** (alte Wollwaren)  
**Vorhangstoffe** von 60 bis 150 cm breit sehr preiswert.  
**Größere Posten Unterröcke** zu 20 Mark pro Stück.  
**Fert. Zierschürzen, Arbeitsschürzen** (Leine)  
**Für Kinder:** weiße Schürzchen, Russenkittel, Wachs-tuchschürzen, Kindorkittel, Kinderhemd-chen, Kinderstrümpfe Säuglingswäsche usw.  
**Große Auswahl in Hausschuhen.**  
**Sterbewäsche** für Kinder u. Erwachsene **Kränze** von 1.80 Mark an.  
Bestellungen von Kränzen für Vereine werden entgegen genommen.  
**Kurzwaren** in allen zur Zeit aufzutreibenden Artikeln.  
**Spankörbe und Kinderkörbe** in grosser Auswahl.  
**Martin Berggötz**  
Manufakturwaren-Geschäft  
Kaiserstr. 12 Aue nächst Durlach. Tel. Durlach Nr. 337.

**Wen's juckt,**

wenn das Hautjucken zur Verzweiflung bringt, der gebrauchte

**Haut- u. Aus-schlag-Seife**

Marke „Bialonga“ 1000fach bewährt, auch bei Flechten, (beginnenden) Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Nöten, sowie allen sonstigen Schönheitsfehlern u. Haut-unreinheiten. Doz. Dr. 2.— und 3.50.

In Durlach echt in der Adler-Drogerie **August Peter Nachf.**

**Herren-Anzugstoffe**

in schwarz, grau und blau hat zu billigen Preisen abzugeben

**Evertz & Co.** Karlsruhe, Hirschstr. 38.

**Dachlatten**

in Längen von 4,50—2 m zu verkaufen zum Tagespreis bei

**Gipsermeister, Scherbacher, Hauptstraße 75**

**Verbandwalle**

**Müllbinden** kein Ersatz

**Julius Schaefer** Blumen-Drogerie.

**Ziehharmonika**

alte können für neue eingetauscht werden bei geringer Aufzahlung bei

Ziehharmonikamacher **I. G. Holzloser, Pforzheim Bergstraße 27.**

**Geld** in jeder Höhe

auf l. und h. Hypotheken auszuliehen. Ankauf von Restkaufschillingen etc. **August Schmitt, Bankkomm. und Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Hirschstr. 43. Telefon 2117.**

**Ein Fas**

2 Dqm haltend, zu verk. **Frau Berch, Baumstr. 27.**

**Milchkub**

mit einem 3 Wochen alten Kalb zu verkaufen bei **Friedrich Ebel, Eingen (Amt Durlach)**

**Stärkewäsche**  
wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.  
**Dampfwaschanstalt Schorpp**  
Karlsruhe.  
Annahmestelle: Durlach, Hauptstraße 15.

# Germania-Sportplatz hinter dem neuen Bahnhof

Sonntag, den 18. Mai:

## Verbands-Wettspiele: **BEIERTHEIM - GERMANIA.**

Beginn: III. M. 10 Uhr vorm, II. M. 12 Uhr, I. M. 3 Uhr, IV. M. 15 Uhr.

NB. Eintritt für Mitglieder nur gegen Vorzeigen der Platzkarte.

### Sozialdemokratische Partei Durlach.

Samstag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthaus z. Lamm

## Versammlung.

Vortrag des Genossen A. Weismann, Landtagsabgeordneter  
Die Friedensbedingungen der Entente und die Sozialdemokratie  
Parteilosen und Genossinnen erscheint in Massen!



### „Roter Löwe“ Durlach.

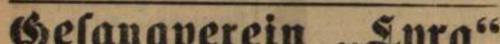
Sonntag, den 18. Mai, nachm. 5 Uhr

Konzert u. Theateraufführungen

verbunden mit

Tanz.

(S a. gefr. Betanngabe)



### Gesangverein „Lyra“ Durlach.

Wir beehren uns, unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner zu unserer am Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, in der „Festhalle“ stattfindenden

## Begrüßungsfeier

zu Ehren der aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder langjährig einzuladen.

Ritwirkende: Fräulein Klara Hurst, Karlsruhe (Alt), Herr Robert Gieß, Vereingmitglied (Tenor), eine Abteiln. der Feuerwehrtapelle, der Männerchor des Vereins. Leitung: Chorleiter S. Fröhlich hier.

Nach Beendigung des Programms: Tanz

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. (einschl. Tanzberechtigung).

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

## Wirtschafts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die

## Wirtschaft zur „Guten Quelle“

übernommen habe.

Zu zahlreichem Besuch ladet

höflichst ein

Wilhelm Zimmer.

## Emailwaren

eiserne Pfannen, Porzellan und

Aluminium-Löffel,

auch einige

Rastatter Kochherde u. Steinzeug

ist wieder eingetroffen und empfiehlt sich bestens

Tel. 232 P. Steeger, Hauptstr. 62

## Zahnpraxis.

Karl Hitzfeld, Dentist

Durlach, Ecke Schloß- u. Weiherstr.

Sprechzeit: Vorm. 8-12, nachm. 2-6 Uhr.

Sonntags und Feiertags nur bei vorheriger Anmeldung.

Bei meinem Wegzug

allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebwohl!

Schneider, Difi.-Stello

Gew. Boilebluse

wenig getragen, zu verkaufen bei

Fr. Burger, Wafelstr. 33 I.

## Zu verkaufen!

Billig!

einige fast neue Gaslampen,

ein Wäschekorb mit Hänge-

Spiegel, ein groß Zimmer-

tisch (Buchenplatte). Näh.

Weingartstr. 16, I. S. od.

### Instrumentalmusik-Berein Durlach.

Samstag, den 17. Mai,

abends 8 Uhr, findet im

„Krokovit“ unsere

vierteljährlichen Versammlung

statt.

Wegen wichtiger Tages-

ordnung wird vollständiges

und pünktliches Erscheinen

erwünscht. Der Vorstand.

Nach Schluß der Ver-

sammlung musikalische

Unterhaltung.

### Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach.

Samstag, den 17. Mai,

abends 8 Uhr

Monatsversammlung.

Volständiges Erscheinen

dringend erwünscht.

Der Vorstand.

NB. Infolge der ange-

ordneten Landstraker

sonnte die Tanzunterhaltung

vom 11. d. M. im Amalien-

bau nicht stattfinden.

### J. S. Viktoria 1907

Durlach

Samstag, den 17. Mai,

abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal „Flug“

Die Wichtigkeit der Tages-

ordnung erfordert voll-

ständige Teilnahme aller

Mitglieder. Der Vorstand

Sängerbund „Bismarck“

Durlach.

Sonntag, den 18. d. M.

abends 8 Uhr

Samstag

Samstag

Samstag

Samstag

### Unabhängige Soziald. Partei Durlach.

Samstag, den 17. Mai, abends 1/8 Uhr findet in

der „Festhalle“ eine

## Öffentliche Versammlung

statt.

Tagesordnung: Gemeindevahlen. Referent: Georg Dietrich Karlsruhe.

Wählerinnen! Wähler! erscheint in Massen!

Der Vorstand.

### Obbau-Berein Durlach.

Obstbau-Berein

## Einladung!

Alle Gärtner, Obst- u. gewerbmäßigen

Gemüsezüchter von Durlach und Umgebung

werden hiermit auf

Sonntag, den 18. Mai, nachm. 2 Uhr

ins Gasthaus zum Flug Adlerstr.

zu einer Besprechung höflich eingeladen

Verhandlungsthema:

Nationale Gemüsezüchtung und neu-

zeitlicher Gemüseabatz.

In jedes einzelnen wohlverstandenen Interesse liegt

ein zahlreiches Erscheinen

Berein selbständiger Handelsgärtner Badens

Bezirksgruppe Karlsruhe.

Evangelischer Gottesdienst.

(Allgemeiner Bettag.)

In Durlach: Sonntag, den 18. Mai, vorm. 8 1/2

Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Kirche rat Meyer. 9 1/2

Uhr: Herr Kirchenrat Meyer. 10 1/2 Uhr: Christenlehre:

derselbe. Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvicar Dier. In Auer:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Dier. 10 1/2 Uhr: Christ-

tenlehre: derselbe. 7 1/2 Uhr: Abendgottesdienst: derselbe.

Wolfsartweier: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar

Dier. (so letzte in sämtlichen Gottesdiensten für Kriegs-

gefangene und Kriegenslebende.)

Evang. Vereinshaus

In Durlach: Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Sonntag 8 Uhr: Bibl. Vortrag. Montag 8 1/2 Uhr: Jung-

frauenverein. Dienstag 1/2 Uhr: Männer- und Junglings-

verein. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Dankensverein. Donnerstag

8 1/2 Uhr: Gesangsverein (gem. Ch.) Freitag 9 1/2 Uhr: Bibel-

und Gebetskreis Freitag 9 Uhr: Sonntagsschulvorbereit.

Sonntag 8 1/2 Uhr: Ansbachverein u. S. P. u. A. B.

Friedhofkapelle. — Evang. Gemeinschaft

In Durlach: Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt, Pred. R. Eder.

11 Uhr: Sonntagsschule. Montag 8 1/2 Uhr:

Junglingsverein. Donnerstag 8 1/2 Uhr: Gebetsversamm-

lung. — Immensekapelle Wolfsartweier. Sonntag

12 1/2 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr: Predigt: Pred. E. Kopp.

Mittwoch 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Aue,

Kath. 12 Hinterhaus. Sonntag 8 Uhr: Gottesdien. S.

Dienstag 8 1/2 Uhr: Predigt: Pred. E. Kopp.

Tanzsaalplätte

„Ideal“

bestens bewahrt

Adler-Drogerie

August Peter Nachf.

Mädchen od. Frau

nach näherer Uebereinkunft

einige Stunden des Tages

zu leichter Hausarbeit und

Beforgungen gesucht

Mittlerstraße 42, 2. St.

Ein Laufmädchen

sofort gesucht. Zu erfragen

im Verlag dieses Blattes

Suche für sofort künftiges

ja Mädchen für den

Haushalt.

Zu erfragen im Verlag.

Rippensomade

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie

2 Ster Holz

werden zu kaufen gesucht

Wid. Gul, Baderstr. 6.

### Möbl. Zimmer

an einen ruhigen Herrn in

schöner Lage am Lumberg

zu vermieten. Zu erfragen

im Verlag d. Bl.

Komplettes Fahrrad

billig zu verkaufen

Seller, Sophienstr. 5 II

Zu erfragen 11-1 Uhr.

Ein neues weiches

Bachfisch-Weid

zu verkaufen

Waldstr. 6, 2. St. I.

Ein gr. rund. Tisch

(eich. pol.) zu verkaufen.

Zu erfragen

Blumenstr. 13, 2. St.

Bohnenstücken

zu verkaufen

Mittlerstr. Hauptstr. 66.

2 Milchziegen

zu verkaufen

Scheible, Karlsruhe, Effen-

weinst. 44.

Ziegenmilch

einige Liter in der Woche

sucht leidende Frau gegen

gute Vergütung. Angeb.

unt. Nr. 635 an den Verl.